



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Frauke Tengler (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur

Unterrichtssituation im Kreis Schleswig-Flensburg

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie haben sich die Schülerzahlen im Kreis Schleswig-Flensburg in den Schuljahren 1998/1999, 1999/2000 und 2000/2001 entwickelt, aufgeschlüsselt nach Schularten?

Die Schülerzahlen im Kreis Schleswig-Flensburg haben sich, aufgeschlüsselt nach Schularten, in den Schuljahren 1998/99 und 1999/2000 wie folgt entwickelt:

Schulart	1998/99	1999/2000
Schulkindergärten	53	42
Grundschulen	9.408	9.534
Hauptschulen	3.360	3.419
Förderschulen	529	555
Schulen für Geistigbehinderte	120	121
Sonstige Sonderschulen	176	179
Realschulen	4.163	4.299
Gymnasien	2.868	3.004
darunter Kl.St. 5-10	2.111	2.226
Gesamtschulen	1.400	1.448
darunter Kl.St. 5-10	1.161	1.193
Abendschulen	--	--

Berufsschule	1.775	1.796
Berufsfachschulen	531	572
Fachgymnasium	355	363
Fachoberschule	30	35
Fachschulen	193	210

Hinweis: Als Gesamtschule wird eine Schule angegeben, die zwar im Gebiet der Stadt Flensburg liegt, deren Träger aber der Kreis Schleswig-Flensburg ist.

Die erbetenen Angaben für das Schuljahr 2000/01 werden zurzeit mit dem Stichtag 22.09.2000 erhoben. Auswertungsergebnisse liegen noch nicht vor. Dies gilt auch für die Antworten zu den Fragen 2, 3 und 4.

2. Wie hat sich die Anzahl der Klassen in den genannten drei Schuljahren entwickelt, aufgeschlüsselt nach Schularten?

Die Anzahl der Klassen, aufgeschlüsselt nach Schularten, hat sich in den Schuljahren 1998/99 und 1999/2000 wie folgt entwickelt:

Schulart	1998/99	1999/2000
Schulkindergärten	6	5
Grundschulen	445	445
Hauptschulen	168	171
Förderschulen	52	49
Schulen für Geistigbehinderte	19	19
Sonstige Sonderschulen	22	22
Realschulen	180	183
Gymnasien	--	--
darunter Kl.St. 5-10	89	91
Gesamtschulen	--	--
darunter Kl.St. 5-10	48	49
Abendschulen	--	--
Berufsschule	98	102
Berufsfachschulen	24	25
Fachgymnasium	(5) ¹⁾	(5) ¹⁾
Fachoberschule	2	2
Fachschulen	9	10

1) nur 11. Jahrgang

3. Wie hat sich die Anzahl der Lehrerstunden in den genannten drei Schuljahren entwickelt, aufgeschlüsselt nach Schularten?

Die Anzahl der Lehrerstunden, aufgeschlüsselt nach Schularten, hat sich in den Schuljahren 1998/99 und 1999/2000 wie folgt entwickelt:

Schulart	1998/99	1999/2000
Schulkindergärten	94,0	72,5
Grundschulen	11.749,4	12.345,9
Hauptschulen	5.203,2	5.371,0
Förderschulen	1.282,3	1.317,0
Schulen für Geistigbehinderte	686,0	691,5
Sonstige Sonderschulen	752,5	731,0
Realschulen	5.742,6	5.906,0
Gymnasien	4.265,5	4.343,0
Gesamtschulen	2.094	2.077,4
Abendschulen	--	--
Berufsschule	1.113	1.150
Berufsfachschulen	829	856
Fachgymnasium	488	503
Fachoberschule	62	59
Fachschulen	379	395

4. Wie hat sich die Schüler-Lehrer-Relation in den genannten drei Schuljahren entwickelt, aufgeschlüsselt nach Schularten?

Die Schüler-Lehrer-Relation, aufgeschlüsselt nach Schularten, hat sich in den Schuljahren 1998/99 und 1999/2000 wie folgt entwickelt:

Schulart	1998/99	1999/2000
Schulkindergärten	13,3	14,0
Grundschulen	19,7	19,3
Hauptschulen	16,5	16,7
Förderschulen	8,8	9,3
Schulen für Geistigbehinderte	4,1	4,5
Sonstige Sonderschulen	6,1	6,2
Realschulen	17,3	17,6
Gymnasien	14,7	15,3
darunter Kl.St. 5-10	16,8	17,4
Gesamtschulen	14,7	15,6
darunter Kl.St. 5-10	15,5	16,1
Abendschulen	--	--
Berufsbildende Schulen	23,7	23,4

5. Wie stellen sich die Planstellenzuweisungen für die Schuljahre 1999/2000 und 2000/2001 für die Schulen im Kreis Schleswig-Flensburg dar, aufgeschlüsselt nach Schularten? Wie viele der zum Schuljahr 2000/2001 zugewiesenen Planstellen waren mit Beginn des Schuljahres nicht besetzt?

Die Planstellenzuweisung für die Schuljahre 1999/2000 und 2000/01 stellen sich, aufgeschlüsselt nach Schularten, für die Schulen im Kreis Schleswig-Flensburg wie folgt dar:

Schulart	1999/2000	2000/01
GHS	482,20	492,02
RS	313,70	319,96
SOS	101,31	104,27
Gymnasien	191	192,7
Gesamtschulen	87,7	83,5
Berufsbildende Schulen	122	127,1

Alle Planstellen waren mit Beginn des Schuljahres besetzt.

6. Wie hat sich der Unterrichtsausfall in den vergangenen drei Jahren im Kreis Schleswig-Flensburg entwickelt, aufgeschlüsselt nach Schularten? Wann wurde der Unterrichtsausfall zum letzten Mal im Kreis Schleswig-Flensburg erhoben und wann wird das nächste Mal eine Untersuchung zum Unterrichtsausfall durchgeführt?

Angaben zum Unterrichtsausfall im Kreis Schleswig-Flensburg in den vergangenen drei Jahren liegen nicht vor. Die letzte Teilerhebung über Unterrichtsausfall wurde für diesen Kreis im Schuljahr 1992/1993 durchgeführt. Ob die Befragung im Zuge der nächsten Teilerhebung des Unterrichtsausfalls im Schuljahr 2001/2002 auch im Kreis Schleswig-Flensburg durchgeführt wird, ist noch nicht entschieden.

7. In welchem konkreten Umfang standen und stehen in den Schuljahren 1999/2000 und 2000/2001 Kapazitäten für Vertretungsfälle zur Verfügung?

Planstellenanteile stehen wie folgt zur Verfügung:

Schulart	Planstellenteile für Aushilfen/Krankheitsvertretung	
	1999/2000	2000/2001
GHS	2,50	2,52
RS	1,11	1,12
SOS	0,75	0,74

Neben den Planstellenanteilen für die genannten Schularten stellt der Landeshaushalt die sog. Stundengebermittel zur Verfügung. Stundengebermittel wurden landesweit im Haushaltsjahr 1999 in Höhe von rd. 4,64 Mio. DM verausgabt, im Haushaltsjahr 2000 stehen rd. 4,13 Mio. DM zur Verfügung, der Haushaltsentwurf für das Jahr 2001 sieht ebenfalls rd. 4,13 Mio. DM vor. Diese Mittel werden und wurden je nach Planstellen auf die Schularten aufgeteilt und für die Grund-, Haupt-, Sonder- und Realschulen auf die Schulämter verteilt. Für Gymnasien, Gesamtschulen und Berufsbildende Schulen wurden die Mittel durch die Schulaufsicht im MBWFK bewirtschaftet; im Haushaltsjahr 2000 wurden der Beruflichen Schule des Kreises Schleswig-Flensburg Mittel zur dezentralen Bewirtschaftung zugewiesen.

Die Stundengebermittel werden dabei durch die Schulämter und die Schulaufsicht so bewirtschaftet, dass flexibel, zeitnah und in Kenntnis der aktuellen Situation angemessen gehandelt werden kann. Deshalb können keine konkreten Planzahlen für den Kreis Schleswig-Flensburg genannt werden; je nach Situation und Bedarf stehen flexible Reaktionsmöglichkeiten zur Begrenzung des Unterrichtsausfalls zur Verfügung, zu denen auch die Möglichkeit der weiteren Mittelzuweisung gehört.

Für das Schuljahr 1999/2000 wurden im Bereich der Gymnasien des Kreises Schleswig-Flensburg Mittel in Höhe von insgesamt 36.163,16 DM in Anspruch genommen. Für das Schuljahr 2000/2001 können für den Gymnasialbereich aus den genannten Gründen noch keine konkreten, regionalisierten Zahlen genannt werden.

Im Bereich der Gesamtschule (vgl. Antwort zu Frage 1) wurden für das Schuljahr 1999/2000 keine Mittel in Anspruch genommen. Für das Schuljahr 2000/2001 können für den Bereich der Gesamtschule aus den genannten Gründen noch keine konkreten Zahlen genannt werden.

Für die berufsbildenden Schulen wurden im Schuljahr 1999/2000 rd. 55 TDM an Stundengebermitteln ausgegeben. Seit dem Haushaltsjahr 2000 werden die Stundengebermittel zur dezentralen Bewirtschaftung zugewiesen. Der Beruflichen Schule des Kreises Schleswig-Flensburg wurden bisher 54.789 DM zugewiesen.

8. Wie viele Anträge auf notwendige Vertretungsstunden wurden an das zuständige Schulamt im Schuljahr 1999/2000 und 2000/2001 gestellt, aufgeschlüsselt nach Schularten? Wie vielen Anträgen konnte entsprochen werden? Wie viele Anträge wurden abgelehnt? Welche Begründung lag der Ablehnung zugrunde?

Die Anzahl der Anträge wird statistisch nicht erfasst. Sofern eine Lösung auftretenden Unterrichtsausfalls nicht an einer Schule gefunden werden kann, greift das auf unterschiedlichen Verantwortungsebenen abgestufte Verfahren, wie es im Bericht der Landesregierung zur Unterrichtssituation, Ziff. 6 (Drs. 15/189) beschrieben wird.

9. Ist der Landesregierung bekannt, dass an Schulstandorten der Unterricht in bestimmten Fächern zum Erliegen kommt, weil qualifizierte Vertretungskräften fehlen? An welchen Schularten und Schulstandorten ist dies der Fall und um welche Fächer handelt es sich?

Nein. Hier könnte es sich lediglich um kurzfristigen Unterrichtsausfall handeln, da nicht immer geeignete Vertretungskräfte sofort zur Verfügung stehen.

10. Besitzt die Landesregierung Erkenntnisse darüber, dass bestimmte Schulen im Kreis Schleswig-Flensburg unzumutbar große Klassen bilden, weil der Klassenteiler nicht eingehalten werden kann? Wenn Ja: Welche Schulen sind davon getroffen und wo liegen die Ursachen für die Situation? Wie wird dieser Situation begegnet und wie unterstützt die Landesregierung die Schulämter, Schulträger und Schulen?

Nein. Erkenntnisse werden der Landesregierung erst nach Eingang, Prüfung und Auswertung der Jahresstatistik vorliegen (vgl. Antwort zu Frage 1).